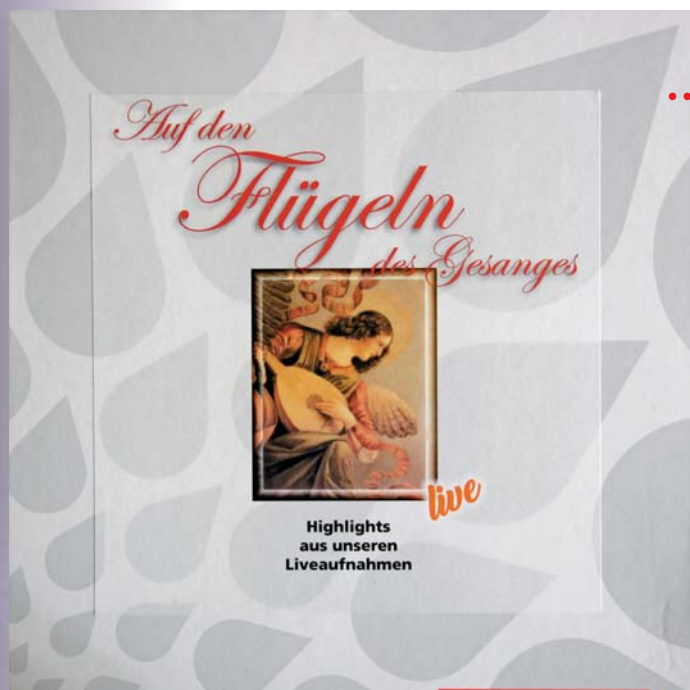


MASTERBAND



Aufnahmedetails: Die digitalen Aufnahmen (44,1 und 48 kHz) stammen aus den Jahren 1992 bis 2019.

Label: RN Audio Bottrop, FS2020-19 (GEMA 03-S2020-19), <https://www.tapemusic.eu/>

Spielzeit: 30 Minuten

Besonderheiten: Herstellung in Handarbeit mit neuem RTM SM-900 Band, **38 cm/s, 514 nWb**, CCIR oder NAB Entzerrung, inklusive Vor- und Abspannband, internationale Schichtlage, auf Ende (tail out) gespult, stabile Kartonbox, Beiblatt mit kurzen Erklärungen zu jedem Titel.

Bemerkungen: Dieses Band wird auf einer Kunststoffspule mit SM900-Band angeboten.

Preis: 189,00 €

Musik: 1

Klang: 1 (2-3, siehe Text*, nur Stück Nr. 7)

Masterbänder von RN-AUDIO: »Auf den Flügeln des Gesanges« Kompilation „Highlights aus unseren Live-Aufnahmen“

Von Claus Müller

Bei RN Audio gibt es momentan ca. 25 Tonbandproduktionen zu kaufen. Man kann auf der Homepage <https://www.tapemusic.eu/> zwar in die Titel hineinhören, jedoch ist es viel schöner, sich für 189,- € diesen Sampler zu kaufen, um ihn auf dem eigenen Equipment zu Hause in Ohrenschein nehmen zu können. Auf dem Tonband findet sich eine Zusammenstellung von acht Stücken mit insgesamt ca. 30 Minuten Laufzeit. Zu hören sind Chormusik, Opernarien, Orchestermusik, Orgelmusik und Jazz. Die Aufnahmen entstanden alle live, meist im Ruhrgebiet. Es wurden ausnahmslos akustische Instrumente aufgenommen. Bereits das erste Durchhören des Tonbands übte bei mir einen Sog aus, mehr von dieser Musik hören und besitzen zu wollen. Es ist einerseits die hervorragende Aufnahme- und Herstellungsqualität. Es liegen zwar Digitalfiles zugrunde, jedoch werden diese durch die Aufnahme auf ein Magnetband »entgratet«, als würde das Digitale durch diesen Prozess von den scharfen Kanten befreit. Verglichen mit den digitalen Files, die ich von Rainer Neuwirth für einen Gegentest zur Verfügung gestellt bekam, gewinnt die Musik über das Tonband an Wärme, Tiefe und Gesamtfluss. Es ist auch mehr »Punch« vorhanden. Andererseits ist es die besondere Art und Güte der Musik. Musiker, Orchester und Chöre, die mit mehr oder weniger bekannten Musikstücken überwiegend fern von Mainstream ihre eigene Art der Präsentation entwickelt haben. Die Instrumente werden sehr originalgetreu wiedergegeben.

Da es sich um acht Titel aus verschiedenen Aufnahmejahren handelt, möchte ich auf jeden mit einem kurzen Statement eingehen.

- There's A Little Black Train Acoming (traditional)/** Rand's University Choir, Kapstadt/Leitung: Johannes van der Sandt, Aufnahme 1998
Der Chor gastierte 1998 in der Oberhausener Luise-Albertz-Halle. Es wurden einige Gospels gesungen, dieser hier ist zeitgemäß arrangiert und damit ein flotter Aufmacher für die Zusammenstellung. Hervorzuheben ist die hervorragende Staffelung des Stereo-Abbilds.
- O du mein holder Abendstern** (aus: „Tannhäuser“, Richard Wagner)/James Tolksdorf, Bottroper Sinfoniker/Leitung: Ludger Köller, Aufnahme 2008
Das zweite Stück, entnommen aus der Masterbandkopie „Opern-Gala“, ist zum Dahinschmelzen schön. Perfekt von James Tolksdorf gesungen und glänzend von den Bottroper Sinfonikern begleitet. Der Gesamtfluss dieser Aufnahme löst bei mir die oben genannte Sogwirkung aus.
- Mut** (aus: „Winterreise“, Franz Schubert, Bearbeitung: C. Marengo / Universitätschor Essen / Klavier: Christoph Weßkamp / Leitung: Dr. Hermann Kruse, Aufnahme 2019
Dieses Stück wurde eigentlich für Solostimme geschrieben, bereitet aber auch mit einem Chor viel Freude. Mein Urteil: Knapp und würzig!

4. **Andante grazioso** (aus: „Divertimento Nr.9“, KV 240, Wolfgang Amadeus Mozart)/Quintetto Sereno, Bochum, Aufnahme 1992

Diese Aufnahme stammt aus dem Jahre 1992 und wurde im „Rittersaal“ des „Hauses Kemnade“ in Bochum aufgenommen. Sie stammt aus der Masterbandkopie „Quintetto Sereno, Burgserenade, Haus Kemnade, Rittersaal“. Das Zusammenspiel ist sehr flüssig gelungen, was von dieser Aufnahme sehr gut transportiert wird.

5. **Toccata For Organ** (Robert Prize-man)/Friedrich Storfinger an der Orgel des Doms zu Essen, Aufnahme 1997

Tauchen Sie ein in die Königsdisziplin von Rainer Neuwirth, der Aufnahme der Königin der Instrumente. Vom Tonband mit einer guten Balance zwischen Direkt- und Raumklang, meisterlich gespielt von Friedrich Storfinger. Natürlich mit der orgeltypischen Tiefe.

6. **Baixant de la Font del Gat** (Katalanische Volksweise)/Coral Som, Madrid/Leitung: Angelina Sallés, Aufnahme 1992

Diese Darbietung, aufgenommen bei einem Chorfestival in Tourcoing, Frankreich, überrascht neben dem Gesang mit Dialogen, Pfeifen, Summen und Stampfen der Chormitglieder und bietet jede Menge Abwechslung. Zu hören ist ein gutes Stereoabbild mit perfekter Breiten- und Tiefenstaffelung.

7. **Nimbus** (Russel Ferrante) / Big Bands, Jazzorchester der Universität Duisburg/Essen / Leitung: Nils Powilleit, Aufnahme 2019

Dieses Stück ist der einzige Ausflug in den Swing- und Jazzbereich in dieser Kompilation. Vom Ansatz her gut gemacht und virtuos dargeboten, allerdings ein wenig dumpf und mit zu wenig Brillanz aufgenommen. Deshalb eine Abwertung beim Klang*. Eine Studioaufnahme ist bereits in Planung.

8. **Ouverture** (aus: „Die Hochzeit des Figaro“, W. A. Mozart) / Bottroper Sinfoniker / Leitung: Ludger Köller, Aufnahme 2008

Den Abschluss geben noch einmal die Bottroper Symphoniker mit dieser bekannten Ouvertüre (ebenfalls aus der Masterbandkopie „Opern-Gala“). Ohne Gesang, aber mit packender Dynamik. Ein würdiger Abschluss dieses kurzweilig anzuhörenden Tonbands.

Fotos des Covers und der Spule:
Claus Müller

